

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Bericht Von Dem Unterscheid Der wahren Evangelischen Lutherischen/ und der Reformirten Lehre

Masius, Hector Gottfried

[Frankfurt am Main, 1703]

VD18 12083895

II. Frage. Ob die Tauffe nur sey ein blosses Zeichen der Wiedergeburt, nicht aber ein kräftiges Mittel, wodurch alle Kinder ohn Unterscheid von Sünden abgewaschen und gereinigt werden?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191614)

b. 20. 21. angeführet werde / kan man kaum begreifen.

II. Frage.

Ob die Tauffe nur sey ein blosses Zeichen der Wiedergeburt / nicht aber ein kräftiges Mittel / wodurch alle Kinder ohn Unterscheid von Sünden abgewaschen und gereiniget werden ?

Die Lutheraner sagen / daß die Tauffe nicht sey ein blosses Zeichen der Wiedergeburt / sondern ein kräftiges Göttliches Mittel / wodurch alle Kinder zc.

Die Reformirten hergegen halten die Tauffe nur für ein äußerlich Zeichen / und zwar so / daß erstlich kein verworffenes Kind wiedergeboren werde / ob es gleich die äußerliche Tauffe empfangen: die Kinder aber / so außewehlet sind / allein die innerliche empfangen / deren Wiedergeburt aber doch erst nach der Tauffe geschehe / wann sie

sie zu Verstand kommen / und aus dem Gehör des Göttlichen Worts zu glauben anfangen.

Das die der Reformirten Meinung sey / kan ich nicht allein aus unzähligen Scribenten und Lehrern der Reformirten Kirche beweisen / als Calvino, Beza, Martyre Masfonio, Zwinglio und andern / sondern auch aus ihren libris Symbolicis. Der Heydelbergische Catechismus lehret hievon in der Antwort der 69. Frage also: **Daß Christus dieß äußerliche Wasserbad eingesetzt / und verhessen hat / daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geist von der Unreinigkeit meiner Seelen / das ist / von allen meinen Sünden gewaschen sey / so gewiß ich äußerlich mit dem Wasser / welches die Unsauberkeit des Leibes pflegt hinweg zu nehmen / gewaschen bin.** Bald fraget der Catechismus ferner in der 72. Frage: **Ist denn das äußerliche Wasserbad die Abwaschung der Sünde selbst?** Antw. **Nein.**

Die Erklärung des Catechismi p. 763. frag

fraget: Nimt das äußerliche Tauffen die Sünde nicht hinweg? Antwort der Catechismus saget nein weder Erb-Sünde / noch würckliche Sünde; denn sonst müste man die Leute darauff weisen / als auff den einigen Grund der Seligkeit / und würde auch dem Zeichen also zugeschrieben / was des bezeichneten Gutes eigen ist. Gerner fraget sie: Wie ist dann zu verstehen / Act. 22. v. 16. Lasset euch tauffen / und eure Sünde abwaschen? Antw. Uneigentlich / (verblühnter Weise) so wird dem Zeichen NB. zugeschrieben / was des bezeichneten Dinges eigen ist. Gerner fraget sie: Wozu dienet dann die Tauffe? und die Antwort ist: nicht die Sünde abzuwaschen NB. und hinweg zunehmen / sondern die Vergeltung derselben zu bezeichnen und zu versiegeln.

Beweis der Lutheraner.

Daß die Tauff nicht ein blosses Zeichen der Wiedergeburt sey / sondern ein kräftiges

ges

ges Göttliches Mittel derselben / dadurch
alle getaupte Kinder in den Gnaden-Bund
Gottes auffgenommen / und wiedergebore-
ren werden zu Gottes Kinder / und daß wir
durch die Tauffe Vergebung der Sünden /
und den Heiligen Geist empfangen.

(1) Gal 3. v. 27. **Wie viel euer getauft
sind / die haben Christum angezogen /**
NB. Wodurch wir nun Christum anziehen /
das muß ja ein kräftiges Mittel der Sel-
igkeit seyn. Denn die Christum angezo-
gen haben / die sind in Christo / die aber in
Christo sind / in denen ist nichts verdammli-
ches Rom. 8. v. 1.

(2) Tit. 3. v. 5. **Gott macht uns
Selig durch das Bad der Wiedergeb-
urt und Erneuerung des Heiligen
Geistes.** NB. so folget ja / daß wir durch
das Bad der Tauffe wiedergeboren und
erneuret werden im Heiligen Geist. Es sagt
ja nicht der Apostel / daß wir durch das Bad
nur ein Zeichen der Wiedergeburt empfan-
gen / sondern / daß es seye ein Bad der Wie-
dergeburt.

(3) Ephes. 5. v. 26. **Christus hat seine
Gemein-**

Ver-
das
daß
geta-
so si-
Tau-
mac-
thun
der
G-
(
Sa-
abw-
liche
gen
Geis-
haff-
an /
kun-
ein
freu-
den
schle-

Gemeinde geheiligt und gereinigt durch das Wasserbad im Wort.

(4) Rom. 6. v. 6. Wisset ihr nicht / daß alle / die wir in JESUM Christum getauft sind / die sind in seinen Todt getauft / so sind wir ja mit ihm begraben durch die Tauffe in den Todt zc.

(5) 1. Petr. 3. v. 21. Das Wasser macht uns selig in der Tauffe / nicht das abthun des Unflaths am Fleisch / sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOTT.

(6) Act. 22. v. 16. Ananias sagt zu Saul: Stehe auff / laß dich tauffen / und abwaschen deine Sünde. Alle diese herrliche prædicata, nemlich / abwaschen / reinigen von Sünden / erneuern im Heiligen Geist / heiligen / des Todes Christi theilhaftig gemacht werden zc. zeigen gnugsam an / was die Tauffe für Göttliche Wirkungen und seligen Nutzen habe / und wie ein Christ sich seines Tauff-Bundes erfreuen könne / da hergegen der Trost nach den Lehr-Säken der Reformirten gar schlecht ist. Dann (1) sagen sie / daß die Tauffe

Taufe nicht diene / die Sünde abzuwaschen. (2) lehren sie / daß nur die außerswehsten Kinder ein wahres Zeichen der Wiedergeburt empfangen / und daher muß ein getaufter Christ zweiffeln / ob er auch wirklich in den Bund Gottes aufgenommen sey.

Ablehnung der Einwürffe.

1. **Einwurf:** Der Heydelbergische Catechismus sagt: Das Blut JEſu Christi reiniget uns von Sünden. Ergo nicht die Taufe.

Antwort. Christi Blut reiniget uns von Sünden / als eine verdienende Ursach / die Taufe aber / als ein heiliges Werkzeug und kräftiges Mittel der Wiedergeburt von Gott eingesetzt.

2. **Einwurf:** Simon der Zauberer ließ sich auch tauffen / Act. 8. v. 13. und doch sagt Petrus zu ihm v. 21. Du wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort.

Antwort. Daß Simon der Zauberer zwar

zwar getauft / aber nicht wiedergeboren /
 ist nicht die Ursach / als wann die Tauffe
 nicht ein kräftiges Mittel der Wiederge-
 burth wäre / sondern weil Er durch Halsstär-
 tige Widerstreben die Krafft der Wie-
 dergeburch / so in der Tauffe / verhindert
 hat; das Wort Gottes ist ja eine Krafft
 Gottes selig zu machen. Rom. 1. ob
 gleich nicht alle / die das Wort hören / selig
 werden / weil sie dem Heiligen Geist / der
 durchs Wort wircket / widerstreben / Act. 7.
 Aber was die kleinen Kinder anlanget / weil
 sie nicht der Krafft der Tauffe widerstreben
 können / wie die erwachsenen / so werden sie
 alle wiedergeboren.

3. **Einwurf:** Wo die Tauffe ein
 Göttliches Mittel der Seligkeit wäre / so
 müßten alle Getaufte selig werden.

Antw. Das folget nicht; kan man
 nicht verlieren / was man empfangen hat?
 Siehen nicht viele Christum wieder aus / den
 sie in der Tauffe angezogen haben?